Nr. 6 November / Dezember 2005 ISSN 1861-5856 1 Euro

Leben mit Zukunft

klein-klein-aktuell:
Das Zweimonats-Magazin des klein-klein-verlags

© klein-klein-verlag Inhaber: Dr. Stefan Lanka

Vogelgrippe:
Bush kommt aus dem Busch.
So können Sie sich und Ihre Familien vor der geplanten Zwangsimpfung schützen.
Haben die GRÜNEN Verstand?

Der Fall Deggendorf:
Der Bundesgerichtshof erteilt der Staatsanwaltschaft die verdiente Ohrfeige.

Was die Grippeimpfung wirklich tut:
Die sogenannten Nebenwirkungen

Inhalt:

3 Wer - Wie - Was: Um was geht es? Wie machen wir es? Wer sind wir?
4 Bush kommt aus dem Busch
5 Einspruch gegen die geplante Vogelgrippe-Zwangsimpfung
6 Haben die GRÜNEN Verstand?
8 Der freudsche Versprecher des Innenministeriums zur Vogelgrippe
8 Was die Grippeimpfung wirklich tut – Die sogenannten Nebenwirkungen
11 Der Wahrheitsanspruch in der deutschen Presse
16 Das Fabelwesen Dr. Schnupper
17 Wir waren stolz auf das Elternrecht im Grundgesetz
18 Der Fall Deggendorf: Der Bundesgerichtshof erteilt der Staatsanwalt.....

Editor - Liebe Leser
Leben schon, aber wie halt? (Karl Valentin)

Wir haben das Ziel und den Weg, auf dem wir gehen, auf Seite 3 dieser Ausgabe kurz beschrieben. Karl Jaspers schreibt: „Der gesunde Menschenverstand ist blind sowohl für das äußerst Böse wie für das höchst Gute." Ist das der Grund, warum die Mehrheit der Bevölkerung die Bösartigkeit von Akademikern und Beamten nicht sieht, die sich am AIDS- und Impfverbrechen und aktuell nun am Spiel mit dem Feuer, der Vogelgrippe-Panik, beteiligen? Ist dies auch der Grund, warum so wenig bzw. gar nichts aus der Geschichte gelernt wurde? Und ist das auf der anderen Seite auch der Grund, warum nur so wenige der Wenigen, die das Verbrechen durchschauen, sich aktiv an der Verwirklichung von Recht und Gesetz, der Rechtsstaat-Realisierung und der Verwirklichung der Internationalen Menschenrechte beteiligen, um den Menschheitstraum zu verwirklichen, den Punkt OMEGA, ab dem sich die Menschen als **eine Gesellschaft** auf **einem Planeten** verstehen werden?

Leben mit Zukunft
Das Zweimonats-Magazin des klein-klein-verlags

In diesem Magazin erhalten Sie wichtige Informationen aus den Bereichen Medizin, Biologie und Politik, die Sie ansonsten nicht oder nur sehr schwer erhalten würden und die vielleicht sogar einmalig sind. Diese Informationen werden in den Broschüren und den Büchern unseres klein-klein-verlages vertieft.
Bisher sind bei uns 9 Infobroschüren, 1 Lehrvideo über die Geschichte der Medizin und die Hintergründe des Impfens und 5 Bücher erschienen.

Das Zweimonats-Magazin
Leben mit Zukunft
erscheint 6 mal im Jahr,

hat mindestens 12 Seiten im DINA5-Format, meistens mehr und kostet inklusive Porto in Europa 9,- € pro Jahr. Der Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr, schon erschienene Ausgaben des Jahrgangs werden nachgeliefert; Kündigung ist jederzeit zum Jahresende möglich. Den Bestellschein finden Sie am Ende des Magazins.

Bestellen Sie eine **kostenlose und unverbindliche** Probeausgabe des Zweimonats-Magazin
Leben mit Zukunft
unter vertrieb@klein-klein-verlag.de oder Fax: 0711 – 2220600.

Telefonischer Tag & Nacht Bestellservice für eine kostenlose und unverbindliche Probeausgabe von **Leben mit Zukunft** unter 0711 – 226 56 07.
Informationen über den Verlag finden Sie unter www.klein-klein-verlag.de

Wichtiger Hinweis:
Ziel sämtlicher Veröffentlichungen des klein-klein-verlages ist es, Hilfen zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln zu geben. Der klein-klein-verlag übernimmt keine Verantwortung dafür, wenn es jemand unterlässt eigenverantwortlich zu denken, zu prüfen und zu handeln.

Impressum
Herausgeber:
klein-klein-verlag

Dr. Stefan Lanka
Ludwig-Pfau-Straße 1-B
70176 Stuttgart
Erscheinung:
Zweimonats-Magazin

© klein-klein-verlag 2005

Druck: Huber - Druck

Bestelladresse:

klein-klein-verlag
Am Lehlein 18,
91602 Dürrwangen

Fax: 0985 6921324
bestellung@klein-klein-verlag.de

Webseite:
www.klein-klein-verlag.de

Warum der Mensch hier blind ist und eine biologische Lücke hat, beschreibt Karl Krafeld in seinem Buch: „Impfen ist Gotteslästerung!" und zeigt den Ausweg. Voltaire sagt: „Wer dem Verbrechen Nachsicht übt, wird sein Komplize."
Wir haben den Verbrechern konsequent die Stirn geboten und die Anklage gegen AIDS- und Impf-Verbrechen in die Justiz getragen. Dabei stellte sich heraus, dass die Justiz – ohne Wenn und Aber – das Verbrechen aktiv stützt und dabei auch vor massenhafter Rechtsbeugung nicht zurückschreckt. Ähnlich wie die Wissenschaft behauptet frei zu sein (frei davon, Beweise für ihre Aussagen zu liefern), zeigt sich die Justiz unabhängig von Recht und Gesetz, als ob die Unabhängigkeit der Richter bedeuten würde, dass sie unabhängig von Recht und Gesetz seien. Beim geplanten Prozess am 21.12. in Viechtach und am 23.12.2005 in Traunstein können Sie dies hautnah miterleben, vielleicht sogar wie es zum Knall kommt. (Mehr dazu unter „Termine" auf www.klein-klein-aktion.de) Danach soll es endlich weihnachten und das Neue Jahr uns allen Gutes bringen.

In diesem Sinne! Ihr Dr. Stefan Lanka und das klein-klein-Team

Was - Wer - Wie - Wie - Was - Wer - Wer - Wie - Was - Was- Wer - Wie - Wie - Was

Um was geht es?
Zukunft für die Menschheit ist nur noch in einer harmonischen Welt möglich. Entsprechend der Allgemeinen Menschenrechte sollen sich alle Menschen als Mitglieder der einen Menschheitsfamilie begreifen und entsprechend handeln. Dieses Ziel kann durch theoretisch begründete, gewaltfreie Strategien erreicht werden.
Wir geben Menschen, die leben und Zukunft haben wollen, das Wissen zum Verstehen und das Werkzeug an die Hand, das Unrecht und Unheil, welches global geschieht, klein-klein zu überwinden.
Es geht darum, die jahrhundertealte, staatliche Angsterzeugung und Schädigung der Bevölkerung und der Umwelt durch die Antibiose (Impfen, Antibiotika, Chemotherapie, Bestrahlung, Herbizide, Insektizide, Pestizide, Fungizide, Gentechnik etc.) aufzuzeigen und zu beenden.

Wie machen wir es?
Wir geben Hinweise, was jeder Einzelne, klein-klein, dafür tun kann.
Wir helfen Ihnen dabei, indem wir darlegen, was in der Biologie und Medizin funktioniert, wer hier wegweisende Entdeckungen machte und macht und machen Ihnen dieses neue Wissen in unseren Schriften, Videos und Veranstaltungen zugänglich.
Wir haben die Behauptungen der Mediziner untersucht und bei den Verantwortlichen in den Behörden um Beweise für die Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit von medizinischen Maßnahmen, wie z.B. Impfen und Antibiotika gebeten.
Wir zeigen Ihnen einen Weg, mit dem Schock zu leben, dass Sie bisher – zum Teil mit tödlichen Folgen - angelogen wurden, indem wir nennen, wie und warum sich in der Geschichte so eine gewaltige und zum Teil direkt lebenszerstörende Medizinindustrie entwickelte.

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Menschen, die im Studium, im Beruf, als Eltern oder ganz einfach so auf Widersprüche gestoßen ist und skeptisch und neugierig recherchiert hat.
Wir wollen diese Skepsis und unser erworbenes Wissen an Sie weitergeben, damit Sie sich mit uns, für sich selbst und für andere, für die gemeinsame Zukunft der Menschheitsfamilie engagieren können.
Dies tun wir auf wissenschaftliche Art und Weise, in einer für jeden nachvollziehbaren und überprüfbaren Form, die nur die Bereitschaft zum Denken voraussetzt. Pseudo-wissenschaftlichkeit, Doktrinen und Ideologien wird man bei uns nicht finden.
Wenn Sie selbst, in diesem Magazin, über Dinge und Zusammenhänge, die wir noch nicht kennen und Wege, die wir noch nicht beschritten haben, berichten möchten, dann gehören Sie ebenso zum „klein-klein-Team", wie all diejenigen, die an dieser Zielerreichung, z.B. durch das Verteilen dieser Schrift mitwirken.

Was - Wer - Wie - Wie - Was - Wer - Wer - Wie - Was - Was- Wer - Wie - Wie - Was

Herausgeber: klein-klein-verlag Inhaber: Dr. Stefan Lanka, Ludwig-Pfau-Straße 1 B, 70176 Stuttgart

In der Ausgabe 1/2004, 2/2005 und 5/2005 haben wir über die Hintergründe der Angst-Politik der Vogelgrippe berichtet. Am 27.10.2005 hat die Internet-Zeitung *FAKTuell* unter http://www.faktuell.de/Hintergrund/Background367.shtml ein sehr ausführliches und erhellendes Interview mit mir publiziert, welches noch tiefer ins Detail geht. Abonnenten, die über keinen Internet-Anschluss verfügen, senden oder faxen wir dieses 9-Seiten-Interview gerne und kostenlos zu. Bitte benutzen Sie hierfür die Verlagsanschrift in Stuttgart bzw. die Fax-Nr. 0711-2220600.

Vogelgrippe: Bush kommt aus dem Busch

(sl) **Die Ankündigung von US-Präsident Busch Anfang November, die Vogelgrippe zur Chefsache zu machen und weitere 7,1 Milliarden Dollar in Tamiflu der Firma Roche und in Impfstoffe zu investieren, ist ein klarer Hinweis, wer hinter der Vogelgrippe-Kampagne steckt.**

Nach außen hin ist es die Weltgesundheitsorganisation (WHO) der Vereinten Nationen (UNO) mit Sitz in Genf, die seit 1999 ganz unverblümt und offen die jetzige Panikmache plante und betreibt. Sieht man aber genauer hin, wer in der WHO das Sagen hat, wird auch jedem Blinden klar, dass es das Pentagon ist, welches über seine Seuchenbehörde (CDC) alle Entscheidungsträger in der WHO ausbildet und die Führungspositionen besetzt.

Sieht man noch genauer hin, z.B. auf das Zellgift Tamilfu, welches die Abendländler jetzt massenhaft einkaufen, stellt man fest, dass Mehrheitsaktionär und ehemaliger Vorsitzender der Firma Gilead, welche Tamiflu entwickelte und der Schweizer Firma Roche die exklusiven Rechte verlieh, der US-amerikanische Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ist. Damit schließt sich der Kreis und es wird klarer, welche Kräfte hier am Werk sind und warum sich alle Politiker und fast alle Journalisten diesem Treiben unterwerfen: Entweder sind sie gekauft oder sie sind schlichtweg geisteskrank, was man aber nicht sagen darf, da dies eine Beleidigung wäre.

Wer nicht gekauft ist, nicht geisteskrank und nicht eingeweiht war, ist Sachsen-Anhalts Gesundheitsminister Gerry Kley. Auf der Länder-Gesundheitsministerkonferenz Anfang Juli in Erlangen, auf der beschlossen wurde für 200 Millionen Euro Zellgifte für die Deutsche Bevölkerung einzukaufen, wehrte er sich zunächst gegen die Bevorratung des langsam tötenden Giftes: „Der Staat soll nicht als Zwischenhändler für Medikamente auftreten" und „Für die Kosten sollen außerdem die Krankenkassen aufkommen, sonst wird ein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen." Dann aber (oder gerade deswegen?) tauchte der Generaldirektor der WHO, über den wir in Abo 4/2003 berichteten, Jong Wook Lee höchstpersönlich in Erlangen auf, und siehe da, auch Kley beugte sich der US/WHO-Politik und kaufte „Latwerge" (die schulmedizinische Chemotherapie des Mittelalters, siehe Faust I, Goethe) für seine Wähler.

Ein weiterer der vielen Hinweise auf die US-Regierung als Planer der globalen Seuchen-Angst- und Vernichtungspolitik ist die Tatsache, dass in den USA ein sogenannter Pandemie-Impfstoff schon vorliegt, in dem ***keine*** Adjuvantien enthalten sind. Adjuvantien nennen die Impfer diejenigen Depot-Ner-

vengifte in den Impfstoffen, ohne die ein Impfstoff keine sicht- oder messbaren Reaktionen erzeugt.
In Deutschland dagegen behauptet Prof. Johannes Löwer vom staatlichen Paul-Ehrlich-Institut, dass ein Impfstoff erst im Frühjahr fertig wäre, mit dem die Bevölkerung dann innerhalb von 6 Wochen zwei mal zwangsgeimpft werden soll, der aber viel mehr und stärkere Adjuvantien, also viel stärkere Gifte enthalten soll, um eine 18-fach stärkere Wirkung als bisherige Depot-Nervengifte zu erzielen (Ärzte-Zeitung 31.8.2005). Was das für die Volksgesundheit der Deutschen bedeutet, dürfte jedem klar sein, der noch denken kann.

So ist es fast schon logisch, dass die Behauptung der ungarischen Regierung vom 19.10.2005, die Ungarn hätten einen verträglichen Impfstoff gegen H5N1 entwickelt, der Tier und Mensch gleichzeitig gegen Grippe schützen würde, von allen westlichen Impfern, allen voran die WHO als Humbug abgetan wurde. Die Ungarn sind halt noch nicht im Club der globalen Impfer und diesbezüglich noch ein wenig naiv.

So können Sie sich und Ihre Familien vor der geplanten Zwangsimpfung schützen:
Einspruch gegen die geplante Vogelgrippe- Zwangsimpfung im Frühjahr

(sl) **In der Ärzte-Zeitung vom 18.10.2005 verkündete Prof. Johannes Löwer, Chef des staatlichen Paul-Ehrlich-Institutes, dass es im Frühjahr einen Impfstoff gegen die Vogelgrippe geben wird, mit dem die gesamte Bevölkerung zwangsweise zweimal innerhalb von sechs Wochen durchgeimpft, also vergiftet werden soll.**

Die einzige Möglichkeit, die wir sehen, sich vor einer solchen massenhaften kriminellen Körperverletzung und den dramatischen Folgen zu schützen, ist, von unseren gewählten Volksvertretern mit Nachdruck zu verlangen, dass sie dafür sorgen, dass die sogenannte Wissenschaft endlich Beweise für ihr Tun vorlegen muss. Dann ist der Spuk schnell vorbei.

Individuell bietet ein Einspruch und eine Beschwerde eine gewisse Sicherheit, nicht mit juristischen Mitteln oder durch Androhung von horrenden Bußgeldern (wie es bei der geplanten Massendurchimpfung zur Zeit der letzten Pockenhysterie vorgesehen war), zur Massenimpfung gezwungen werden zu können.

Deshalb haben wir dieser Ausgabe einen Textvorschlag für einen Einspruch bzw. eine Beschwerde beigelegt. Sollte er fehlen, können Sie ihn im Internet unter www.agenda-leben.de/Vogelgr-Einspr-21102005.doc finden oder wir senden oder faxen Ihnen diesen auch gerne zu (Verlagsanschrift in Stuttgart bzw. Fax-Nr. 0711 – 2220600).

Natürlich bietet auch dieser Einspruch keine absolute Sicherheit, in Zeiten von Hysterie, Panik und Chaos, von Ordnungskräften, die selbst an das Virus glauben, zur Impfung abgeführt zu werden. Nutzen Sie also lieber jetzt Ihre Möglichkeiten und Kontakte, auf die Vogelgrippe-Lüge und das geplante Verbrechen der Zwangsimpfung hinzuweisen und fordern Sie Ihre Volksvertreter auf, diesen Wahnsinn, u.a. durch das konsequente Stellen der Beweisfragen zu überwinden. Bis zum Frühjahr scheint noch Zeit zu sein.

Einer der Eingeweihten, der es ganz genau zu wissen scheint und den Ausbruch der Vogelgrippe auf das Frühjahr datiert hat, ist Wolfgang Löhr. Am 21.10.2005 hat er auf der Titelseite der taz geschrieben: Das Virus wird siegen!
Nun wird sich zeigen, wer bis zum Frühjahr 2006 siegt: Die Lüge oder die Vernunft?

Haben die GRÜNEN Verstand?

(kk) Die Partei der GRÜNEN gibt sich als ökologische Partei aus, der die Bedeutung der Achtung auch vor dem Leben der Tiere bewusst ist. Wenn die Mitglieder der Partei der GRÜNEN über Verstand verfügen würden, dann stellte sich jetzt die Frage, warum kein Mitglied der Partei der GRÜNEN – frei nach Emanuel Kant – den Mut hat, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen und insbesondere den kommissarischen Bundesminister für Verbraucherschutz, Jürgen Trittin, in die Schranken zu verweisen und wegen vermeidbarer Tierquälerei in amtlicher grüner Funktion gegen Jürgen Trittin ein Parteiausschlussverfahren einzuleiten.

Mittels Eilverordnung verfügte der grüne Minister ein generelles Ausgehverbot für Geflügel in Deutschland. Folge dieser Verfügung ist, dass z.B. Gänse monatelang in engen Ställen eingesperrt werden müssen. Viele dieser Tiere werden an dieser Maßnahme verenden. Viele Tiere wurden schon getötet, weil nicht ausreichend Ställe zur Verfügung standen.

Als Begründung für diese Tierquälerei nennt der Bundesminister der GRÜNEN, Jürgen Trittin:
Ein großer Teil der Zugvögel hat sich in Asien mit einem für Gefiedertiere tödlichen Virus infiziert, mit dem H5N1-Virus. Diese Zugvögel, die mit dem für Vögel tödlichen Virus infiziert sind, begannen in Asien einen wochelangen Flug von Tausenden von Kilometern. Die Flugstrecke vieler Vögel führte auch über Rumänien, die Türkei, Griechenland, Russland und viele andere Länder. Dort erkrankten und starben einige wenige Gefiedertiere, was nicht ungewöhnlich ist, egal, ob über dieses Land Zugvögel fliegen oder nicht. Mit diesen verendeten Tieren hatten die Zugvögel keinen Kontakt. Es wird aber behauptet, dass die mit dem Todesvirus infizierten Vögel über die Gefiedertiere Kot fallen ließen. Die mit dem Todesvirus infizierten Zugvögel fielen aber keinesfalls massenhaft vom Himmel sondern setzten ihren wochenlangen Flug über Tausende von Kilometern bis Afrika fort.

Absehbar werden auch in Afrika die Gefiedertiere nicht massenhaft verenden, nachdem die Zugvögel in Afrika angekommen sind, ebenso wenig wie die Gefiedertiere, in Asien massenhaft verendet sind, nachem die Zugvögel sie verlassen haben.

Die für uns Menschen in Deutschland bedrohliche Gefahr soll jetzt darin bestehen, dass im Frühjahr die dann schon mindestens seit einem halben Jahr mit dem Todesvirus infizierten Zugvögel über Deutschland nach Asien zurückfliegen. Der Flug dieser Zugvögel, die eigentlich todkrank sein müssten, aber es nicht sind, wird dann wochenlang dauern und über Tausende von Kilometern gehen.

In Deutschland nun wird sich das Todesvirus der Zugvögel, das die Zugvögel nicht getötet hat, mit dem humanen Virus verehelichen. Und dann bricht in Deutschland die Pandemie aus. Während die Zugvögel gesund weiterfliegen, werden in Deutschland Millionen Menschen erkranken, Hunderttausende werden sterben, die Versorgung wird zusammenbrechen. Der nationale Notstand droht dann in Deutschland und dann wird man mit den Menschen in Deutschland gleichermaßen quälerisch umgehen wie der Minister der GRÜNEN, Jürgen Trittin, das jetzt für das Federvieh per Eilverordnung angeordnet hat.

Angesichts dieser Politik der GRÜNEN, die von allen grünen Parteimitgliedern geduldet wird, kommt wieder die Erinnerung an die Bibel und zwar an Kohelet, Buch der Prediger, 4. Kapitel, Vers 17: **„es fehlt ihnen ja an Verstand, so dass sie Böses tun."**

Als der Minister der GRÜNEN, Jürgen Trittin, die tierquälerische Eilverordnung erließ, lagen ihm nachweisbar klare Hinweise dafür vor, indem der zuständige Referatsleiter im Bundesministerium für Verbraucherschutz, Herr Bätza (323-3607/3; 28.9.2005), sein Wissen klar bewiesen hat: Dass das behauptete H5N1-Virus niemals naturwissenschaftlich nachgewiesen worden ist, **und diesbezüglich eine vorsätzliche Irreführung der Bevölkerung erfolgt.** Im Schreiben vom 28.9.2005 wies Herr Bätza auf die Literatur hin, die er als Beweis für das H5N1 anführte, die mit einem naturwissenschaftlichen Virusnachweis nichts gemeinsam hat.

Zuvor hatte das Bundesgesundheitsministerium gegenüber dem Deutschen Bundestag alle Verantwortung dafür, dass die als Krankheitserreger behaupteten Viren nicht direkt nachgewiesen worden sind auf das Bundesforschungsministerium abgeschoben, das wiederum alle Verantwortung auf die grundgesetzlich gesicherte Freiheit der Wissenschaft abgeschoben hat, in die kontrollierend einzugreifen der Staat durch das Grundgesetz gehindert sei.

Das bedeutet nichts anderes, als dass der Staat die Menschen irgendwelchen unkontrollierten Wissenschaftlern, die sich im Zusammenhang mit der Vogelgrippe im Umfeld der WHO bewegen, **vorsätzlich hilf- und schutzlos ausliefert.**
Diese WHO-Wissenschaftler sind von der Wissenschaft so weit entfernt, wie diese Regierung von einem demokratischen Rechtsstaat entfernt ist.

Das ist die Realität, die jetzt durch die Vogelgrippe immer deutlicher bewiesen wird und die bisher noch von den Bürgern geduldet wird, trotz eindeutig im Grundgesetz verankertem Widerstandsrecht gegen jeden, der es unternimmt, die rechtsstaatliche Grundordnung zu beseitigen, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist. **Wie lange dulden Bürger das noch?**
Muss erst mit uns Menschen das oder Schlimmeres geschehen , was jetzt der grüne Minister Jürgen Trittin dem Federvieh antut?

Aussagen

„Während der Influenza-Epidemie reicht im Zusammenhang mit der Influenza-Surveillance die klinische Diagnose aus, um mit hoher Wahrscheinlichkeit (ca. 80%) eine Influenza richtig zu diagnostizieren. Um Kosten und Zeit zu sparen, kann daher bei Bedarf ohne weitere Diagnostik therapiert werden."

Dr. Dr. Heckler, Niedersächsisches Landesgesundheitsamt Hannover in „Diagnostik der Influenza – Sinnvolles Vorgehen in der Praxis." ImpfDialog 1/2005

„Vom Anlegen privater Tamiflu-Reserven wird abgeraten, denn das rezeptpflichtige Medikament habe auch Nebenwirkungen und sollte nur in den dafür vorgesehenen Fällen angewendet werden."

Thomas Zeltner, Direktor des schweizerischen Bundesamtes für Gesundheit in der NZZ vom 1./ 2.10.2005

„Alle sollten eine Packung davon im Schrank haben."

Prof. Karin Mölling, Pseudo-Virologin, die durch den AIDS-Betrug Karriere machte, Uni Zürich, Sonntagsblick, 18.9.2005

„Wenn die Grippesymptome auftreten, muss man das Mittel sofort schlucken und nicht erst zum Arzt oder Apotheker laufen müssen. Es geht um Stunden. Deshalb jetzt vorsorgen!"

Prof. Beda Stadler, machte durch den AIDS-Betrug Karriere, Uni Bern, Sonntagsblick, 18.9.2005

Freudscher Versprecher des Innenministeriums zur Vogelgrippe

(kk) **Unter einem Freudschen Versprecher versteht man, dass man etwas sagt, was man eigentlich nicht sagen will, was aber der Wahrheit entspricht oder dem entspricht, was man denkt und meint.**

Ein solcher Freudscher Versprecher erfolgte in einem Schreiben des Bundesministeriums des Inneren vom 01.09.2005 (O 3-03-020 800 II – Krafeld) zur Beteiligung des Innenministeriums an der Influenzapandemieplanung:
„Die WHO hat bereits 1999 ihre Mitgliedsstaaten aufgerufen, vorbereitende Planungen auf nationaler Ebene für eine Influenza-Pandemie zu treffen."
Die WHO hat – dem dem Ministerium zufolge – nicht aufgerufen, Maßnahmen zum Schutz vor einer Pandemie zu treffen. **Die WHO hat die Staaten aufgerufen Planungen für eine Influenza-Pandemie zu treffen.**
Das Ministerium schreibt weiter: „Das auslösende Virus kann das Vogelgrippevirus oder ein anderes Virus sein."

Hier wird es noch klarer:
Vor sechs Jahren ruft die WHO die Staaten dazu auf eine Pandemie zu planen. Als Pandemie bezeichnet man eine Epidemie, wenn die Epidemie nicht regional begrenzt bleibt. Eine solche Pandemie, eine solche Seuche, sollten die Staaten auf Weisung der WHO planen. Irgendein Virus, wird sich dann schon finden oder erfinden lassen.

Die WHO verseucht die Menschheit mit ihrer globalen Propagandaplanung. Das beweist das Schreiben des Innenministeriums.

Klarer, wahrer und ehrlicher als dieses mit Datum vom 01.09.2005 durch das Bundesinnenministerium erfolgte Schreiben geht es kaum noch.

Was die Grippeimpfung wirklich tut
Die sogenannten Nebenwirkungen

(sl) **Es gibt keine krankmachenden Viren, genauso wenig wie die Erde trotz Tausender fremdbestimmter Pseudo-Wissenschaftler zur Scheibe wird. Die Ständige Impfkommission (STIKO) der Bundesregierung am Robert-Koch-Institut (RKI) hat am 22.4.2004 eingestanden, dass es keine Nutzen-Risiko-Analysen gibt. Somit ist klar, dass die so genannten Nebenwirkungen der Impfungen die einzigen sichtbaren Wirkungen von Impfungen sind.**

Die Fachinformationen, die der Laie nicht erhält, die aber über das Internet z.T. einsehbar sind, geben einen Hinweis, was z.B. ein einmaliges Grippeimpfen verursacht. Darin finden sich Angaben zu Häufigkeiten von Nebenwirkungen, die in „klinischen Studien" aufgetreten sind. Das, was die Impfstoffhersteller in den Fachinformationen als klinische Studien bezeichnen, sind nicht-kontrollierte Studien bei denen anscheinend innerhalb von 3 Tagen nach der Impfung 50 Personen zwischen 18 und 60 Jahren und 50 Personen über 60 Jahre beobachtet und die Nebenwirkungen notiert wurden.
Die behauptete Beobachtung von 100 Personen, drei Tage nach der Impfung, ist in Bezug auf die behauptete Sicherheit des Impfstoffes die einzige klinische Studie, die

ein Impfstoffhersteller vorlegen muss, um die Zulassung zu erhalten. Möchte man diese Studien einsehen und die Angaben überprüfen, wird das vom staatlichen Zulassungsinstitut (Paul-Ehrlich-Institut, PEI) verweigert, mit dem Hinweis, dass dies Betriebsgeheimnisse des Impfstoffherstellers sind, die vom Staat zu schützen seien.

Neben der Verweigerung der Angaben, wo die behaupteten krankmachenden Viren veröffentlicht sein sollen, wird durch diese staatliche Geheimhaltungspolitik klar, dass beim Impfen gelogen und betrogen wird und sich die Bevölkerung der Diktatur einer Armee von Pseudo-Wissenschaftlern und Medizynikern ausgeliefert hat, die sich bis heute erfolgreich einen Heiligenschein anheftet und die behauptet, dass sich die Wissenschaft selbst kontrolliert.
Die Angaben aus den Fachinformationen sind also nicht überprüfbar und deswegen mit Vorsicht zu genießen, geben aber einen Hinweis auf das Ausmaß der Impfauswirkungen einer einzigen Grippeimpfung.
Innerhalb von drei Tagen wurden bei jeder zehnten Person und mindestens bei jedem Hundersten folgende Wirkungen (als Nebenwirkung verniedlicht) festgestellt: Rötung, Schwellung, Schmerzen, Hautblutungen, Verhärtungen, Fieber, Unwohlsein, Schüttelfrost, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Muskel- und Gelenkschmerzen.

Was drei Tage nach der Impfung geschehen ist, wird in den „klinischen Studien" einfach ignoriert. Einen Hinweis darauf, was Impfungen, in diesem Fall eine einzige Grippeimpfung, verursachen können, wird durch die sogenannte „Post-Marketing-Überwachung" deutlich. Das sind die Auswirkungen der Impfungen, als Nebenwirkungen verniedlicht, die den Impfstoffherstellern und den staatlichen Stellen nach der Zulassung der Impfstoffe gemeldet wurden.

Wenn man dann noch weiß, dass laut Aussagen des Zulassungsinstitutes der Bundesregierung, des Paul-Ehrlich-Institutes nur max. 8% der Impfschäden gemeldet werden, weil sich die Meldepflicht von Impfschäden noch nicht bis zu allen Ärzten herumgesprochen hat, kann man sich vorstellen, was in Wirklichkeit los ist: Man muss die in den Fachinformationen angegebenen Zahlen mit dem Faktor 10 multiplizieren, um eine realistischere Vorstellung zu bekommen, was das Impfen verursacht.
Am Ende des Artikels finden Sie die Angaben aus einigen Fachinformationen verschiedener aktueller Grippeimpfstoffe unterschiedlicher Hersteller, die seltsamer- oder logischerweise, identisch sind.

Die ärztliche Aufklärung

Welcher Arzt hat vor der Impfung pflichtgemäß darüber aufgeklärt? Wir kennen keinen! Vom Recht her gesehen haftet bei einem Impfschaden der Arzt, was den Arzt aber nicht stört, da die Versicherungen die Schadenskosten **noch** tragen.
Da aber nur sehr wenige Familien einen Impfschäden melden und dagegen klagen und noch viel weniger Familien Erfolg in einem Impfschadensverfahren haben, hat es bisher zu wenig Ärzte getroffen, so dass diese von selbst aufhören würden zu impfen. Wenn die Versicherungen beginnen würden, wegen grobfahrlässigen Verhaltens den bezahlten Schadensersatz von den Ärzten zurückzuverlangen, wäre das sicher anders. (Siehe hierzu in der Infobroschüre Nr. 9: Impfungen & Lügen, den Artikel: Impfschäden – 7 Punkte zur Anerkennung.)
Was als Impfschäden noch

nicht gesehen wird, ist, dass innerhalb der letzten 10 Jahre, einem Drittel einer Generationszeit, die Verdoppelung der Rate von Missbildungen die bei Geburten festgestellt wurde. 1992 lag diese Rate bei 2,9%, 2002 bei 6,9% und im Jahr 2004 bei 8% (Mainzer Geburtenregister). Wenn sich dieser Trend fortsetzen sollte und weiterhin in Babys immer mehr Depot-Nervengifte durch die Impfstoffe implantiert werden, welche als Adjuvantien verharmlost werden und nachweislich die Vererbung stören, dann müssen wir in 20 Jahren mit 32% Missbildungen bei Geburten rechnen (mehr Informationen hierzu finden Sie in der Infobroschüre Nr. 1: Macht Impfen Sinn?).
Daraus folgt: Wer weiterhin das Impfen und eine Regierung, die das Impfen stützt, duldet, zerstört den zukünftigen Generationen die Möglichkeit zur Existenz und zum Leben. Nichts gewusst zu haben, das gilt schon lange nicht mehr.

Scheinbar gemeldete Häufigkeit der Wirkungen:	Wahrscheinliche Häufigkeit der Wirkungen:	Beobachtete Wirkungen:
Jeder 100ste und mindestens jeder 1000ste bekam:	Jeder 10te und mindestens jeder 100ste bekam:	Allgemeine Hautreaktionen, einschließlich Juckreiz, Nesselsucht, unspezifische Hautausschläge.
Jeder 1000ste und mindestens jeder 10000ste bekam:	Jeder 100ste und mindestens jeder 1000ste bekam:	Schmerzhafte Reizungen und Missempfindungen der Nerven, Empfindungsstörungen, Krämpfe, vorübergehender Blutplättchenmangel mit vereinzelten Blutungen oder Blutergüssen, allergische Reaktionen bis hin zum Schock.
Jeder 10.000ste bekam (keine Minimum-angaben!!!)	Jeder 1001ste bekam (keine Minimum-angaben!!!)	Gefäßentzündung mit Nierenbeteiligung, Entzündung des Gehirns und Rückenmarks, Nervenentzündung, aufsteigende Lähmung bis hin zur Atemlähmung.

Wer möchte Informationen verteilen?

(sl) Wer Informationen über das Impfen und/oder die Vogelgrippe verteilen möchte, dem übersenden wir die gewünschte Menge an Falt- und/oder Flugblättern.
Dieser Ausgabe liegt ein Faltblatt zum Impfen bei, welches besonders geeignet ist, ahnungslose Eltern und Menschen an die Realität des Impfens heranzuführen.
Ebenso liegt dieser Ausgabe ein Flugblatt zur Vogelgrippe bei, auf dessen Rückseite der Vorschlag eines Einspruchs bzw. einer Beschwerde gegen die im Frühjahr geplante Vogelgrippe-Zwangsimpfung abgedruckt ist. Das Faltblatt zum Impfen und das Flugblatt zur Vogelgrippe kann beim Verlag kostenlos angefordert werden.

Benutzen Sie hierzu bitte die Verlagsanschrift in Stuttgart oder die Fax-Nr. 0711 – 2220600 oder die E-Mail vertrieb@klein-klein-verlag.de

Das Flugblatt zur Vogelgrippe wird vom Verein: **Wissenschaft, Medizin und Menschenrechte e.V.** finanziert. Spenden dorthin sind erwünscht und von der Steuer absetzbar: Wissenschaft, Medizin und Menschenrechte e.V. Konto-NR 271 004 907, BLZ 440 501 99 Stadtsparkasse Dortmund

Inhaber: Dr. Stefan Lanka, Ludwig-Pfau-Straße 1 B, 70176 Stuttgart Herausgeber: klein-klein-verlag

Der Wahrheitsanspruch in der deutschen Presse

(vebo / Hervorhebungen in den Zitaten durch die Verfasserin)
Für die meisten Menschen besitzen Presse- und Rundfunkmeldungen einen hohen Wahrheitsgehalt. Erst wenn die Menschen beginnen sich mit den Hintergründen des Zustandekommens und der Wahrheitsprüfung der Berichte zu beschäftigen, müssen sie erkennen, dass es selbst im Rechtsstaat Deutschland eine Struktur in den Behörden gibt, die nicht in Frage gestellt wird und deren Verlautbarungen von den Journalisten ungeprüft und zwingend übernommen werden.

Für den SWR3-Sender antwortete A. Ullrich, Nachrichtenredaktion Baden-Baden, auf eine Frage bezüglich des Wahrheitsgehalts der Ausstrahlung einer schulmedizinischen Meinung: „...Leider ist es auch uns nicht möglich, Ihnen eine Fotografie zukommen zu lassen, **da wir diese Meldung nur als Text vorliegen haben.**"

Der Chefredakteur Christian Brenner, Radio Hitwelle, wird noch deutlicher, indem er am 10.06.2005 auf die Frage nach dem Wahrheitsgehalt eines gesendeten Berichts antwortete: „Der Beitrag kam zustande, weil es sowohl vom Landratsamt als auch vom Innenministerium eine entsprechende Verlautbarung gab. Private Hörfunkanbieter sind laut bayrisches Mediengesetzt (Art 5 Abs 7) dazu **verpflichtet mit Behörden und Ämtern zusammenzuarbeiten, wenn es um Verlautbarungen dieser Art geht.**"
Selbstverständlich haben Nachrichtensender oder Zeitungsredakteure die von Herrn Brenner in einer weiteren Mail genannte Möglichkeit: „...einen Gegner zu Wort kommen lassen." Im Allgemeinen haben Journalisten allerdings nicht den Mut, Inhalte über den Sender zu schicken oder zu drucken, die nicht mit der gängigen schulmedizinischen Meinung in Einklang stehen.

Eine Homöopathin (Name und Adresse ist der Redaktion bekannt) teilte uns am 01.11.2005 folgendes mit: „Wir sind im Lüneburger Raum eine Gruppe von HomöopathInnen und wollten heute einen Artikel veröffentlichen, dass es außer Impfen auch Möglichkeiten gibt, gesund zu bleiben und haben eine Reihe von sogenannten Alternativmethoden erwähnt. Die Zeitung teilte uns gleich mit, **dass jeder Artikel, der sich mit medizinischen Inhalten befasst, der Amtsärztin vorgelegt wird und diese entscheidet, ob und was veröffentlicht wird.**"
Auf die Nachfrage der klein-klein-Redaktion bei der Lüneburger Tageszeitung, auf welche Bestimmung die oben genannte Auskunft zurückgeht, bekamen wir bis heute keine Antwort.
Am 07.11.2005 teilte uns die Homöopathin mit, dass Herr Jenckel von der Lüneburger Tageszeitung einer Kollegin geantwortet hätte, „Selbstverständlich liegt ein Missverständnis vor, es wurde von niemandem angeordnet, die Texte mit dem Gesundheitsamt abzuklären. Das würde auch gegen unser Grundgesetz verstoßen."
Weiter informierte uns die Homöopathin, dass ihr Artikel sehr gekürzt abgedruckt und sämtliche kritischen Anmerkungen gestrichen wurden.

Über die Gründe derartiger Aussagen von Journalisten muss nicht lange spekuliert werden. Jeder Sender und jede Zeitung lebt heute von den Anzeigenkunden und die Pharmaindustrie ist ein zuverlässiger Kunde und sichert somit regelmäßige Einnahmen.
Einige Journalisten geben allerdings hinter vorgehaltener Hand und nur im privaten Umfeld zu, dass kein Journalist ein medizinisches Thema schulmedizinkritisch bringen kann, wenn er seinen Job nicht aufs Spiel setzten möchte.
Wie ernst zu nehmen und inhaltlich wahr die journalistischen Berichte dieser Tage sind, zeigen nicht nur die ARD-Kontraste-Sendungen 2004, sondern aktuell auch die von 2005, sowie die Frontal21-Sendung des ZDF über Masern & SSPE. (Siehe klein-klein-verlag-Newsletter: Masern verursacht SSPE? und: Lebensgefahr durch Impfverweigerer? Abrufbar auf der Webseite: www.klein-klein-verlag.de

Zu der ersten Auskunft, die die Homöopathin von der Lüneburger Zeitung erhalten hat, haben wir den freien Journalisten Pit Wuhrer, Sprecher der Journalistenunion der Gewerkschaft Verdi in Konstanz, befragt. Er teilt uns mit:
„Das ist völliger Blödsinn! **Kein Amt in dieser Republik hat die Verfügungsgewalt über journalistische Texte!** Dass man Beiträge auf ihren Sachgehalt hin abklopft und evtl. Spezialisten fragt, ist ja okay (das sollte ein Journalist, eine Journalistin auch tun, wenn er oder sie beispielsweise den Unterschied zwischen Bakterien und Viren nicht kennen). Aber „freigeben" müssen sie Texte nicht lassen! Ich vermute eher, dass der Redakteur auf diese Art einen Beitrag abbügeln wollte."
Zu der Behauptung von Chefredakteur Christian Brenner, Radio Hitwelle, dass behördliche Verlautbarungen veröffentlicht werden müssten, schreibt der oben genannte Journalist:
„Im Pressegesetz steht so was nicht drin, weil nicht jeder Blödsinn in einem Gesetz behandelt werden muss. Im Prinzip gilt in Deutschland die Meinungs- und Pressefreiheit. Alle können schreiben, was sie für richtig halten - sofern es die Eigentümer der Medien bzw. die RedakteurInnen erlauben. In diesem Fall geht es aber nicht um Gesetze, sondern um Machtverhältnisse. (...)
Öffentlich-rechtliche Rundfunk- und TV-Anstalten sind in der Tat gehalten, ein „ausgewogenes" Programm zu senden. Aber das heißt nicht, dass sie bei jeder Information oder Meinung auch gleich die Information oder Meinung der Gegenseite einholen müssen. Die Regel besagt nur, dass bei der Recherche für einen journalistischen Beitrag alle Seiten gehört werden müssen - was eigentlich selbstverständlich ist. **Niemand ist verpflichtet, „die öffentlichen Verlautbarungen" zu bringen.** Das war in der DDR vielleicht mal so. Auch in diesem Fall nehme ich mal an, dass die zuständigen RedakteurInnen ein in dieser Form nicht existierendes Gesetz vorschieben, um" sich vor Zuschriften und Anfragen zu drücken.

Journalisten, die sich der Wahrheit verpflichtet fühlen gibt es heute praktisch nicht mehr, denn sonst wäre es kaum möglich, dass die Strategien der Behörden und der Pharmaindustrie, die die Grippeimpfung und die verkündete drohende Vogelgrippe-Pandemie betreffen derart und ausschließlich panikverbreitend ausfällt. Würden sich Journalisten der Wahrheit verpflichtet fühlen, würde ihnen auffallen, dass es vor allem bezüglich der angedrohten Vogelgrippepandemie nur Widersprüche und praktisch keinerlei Übereinstimmung gibt. Ebenso hätte den Journalisten schon seit Jahren auffallen müssen, dass die jährlich wiederkehrende Prophezeiung von über Tausenden von Grippetoten nie eingetreten ist.

Die Aufgabe des Journalismus ist es, zur Meinungsbildung der Bevölkerung beizutragen. Daher ist freier und unzensierter Journalismus nicht nur wichtig, sondern auch immer die Messlatte dafür, wie demokratisch ein Land ist. Der Medizinjournalismus in Deutschland ist längst kein freier Journalismus mehr.

Dass, laut der Auslegung von Journalisten, das Pressegesetz verlangen würde, dass behördliche Vorlagen verlesen werden müssen, zeigt, dass Journalisten zu den Handlangern der Behörden geworden sind und dass schulmedizinisch kritische Interviews, gekürzt, aus dem Zusammenhang gerissen und daher sinnentstellend verfälscht wiedergegeben werden, zeigt, dass Journalisten als ausführender Arm der Pharmalobby fungieren.
Die manipulative Absicht der Journalisten zeigt deutlich, dass Reporter und Journalisten im allgemeinen kein Interesse an Interviews haben, wenn diese von schulmedizinisch kritisch eingestellten Menschen nur unter der Prämisse gegeben werden, dass die Drucklage oder die Ausstrahlung auf den Wahrheitsgehalt der Wiedergabe geprüft werden will.

Eine große Ausnahme machte die WDR-Sendung: Rundum Gesund, vom 20. September 2004 zum Thema Impfen. Prompt wurde die Sendung, auf Initiative von schulmedizinischen Interessensverbänden vom Rundfunkrat als „einseitig" kritisiert. Der Internet-Auftritt zur Sendung wurde abgeschaltet. Die Redaktion wurde verpflichtet, innerhalb von sechs Wochen eine neue, ausgewo-

ene Sendung zu produzieren. Der Autor der Sendung Michael Houben bekam im Magazin Quarterly, Magazin der Wissenschafts-Pressekonferenz e.V. die Möglichkeit zu der Sendung Stellung zu nehmen.
Er bestätigte mit seiner Schilderung der Recherche zur Sendung was Impfgegner seit Jahren erleben. Auf konkrete Fragen nach wissenschaftlichen Beweisen zu den spezifischen schulmedizinischen Behauptungen, erhielt er keine entsprechende Literatur oder Studie. Er wurde mit den allgemein bekannten Behauptungen, die nicht belegt wurden, abgefertigt. Die Ausführungen von Impfgegnern bezeichneten die Vertreter der schulmedizinischen Behörden als „wahrscheinlich" falsch, auch wenn sich die Ausarbeitungen auf Zahlenmaterial des Statistischen Bundesamtes stützen.
Michael Houben: „Nach der Sendung erreichte eine bislang einmalige Fülle von Protestbriefen den Sender. Kassenärztliche Vereinigungen, Gesundheitsministerien, jeder, der in Deutschland im Impfwesen einen Professorentitel trägt oder einen Posten bekleidet, schien sich direkt beim Intendanten zu beschweren. Dabei waren die Beschwerden teilweise offensichtlich koordiniert und zitierten sich zum Teil gar gegenseitig."
Michael Houben beschreibt, dass keine einzige Beschwerde auf eine konkrete die schulmedizinischen Behauptungen widerlegende Aussage in der Sendung einging: **„Im Kern war der Tenor stets derselbe: Ein verantwortungsvoller Journalist müsse schlicht glauben, was ein offizielles Organ wie die STIKO** (die Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut, von der Bundesregierung einberufen) **und die Mehrheit der im Impfwesen Beschäftigten postuliert. Es stehe uns nicht zu, nach wissenschaftlichen Beweisen zu fragen. Wir würden sie ja ohnehin nicht verstehen."**

Keine Konsequenzen?
Michael Houben betont: „Für meine weitere berufliche Arbeit hat all das im Übrigen keine Konsequenzen. Bei aller Kritik gab es auch viel positiven Zuspruch. Eine solche Beschwerdewelle macht Arbeit und kostet Nerven. Da ich aber schon immer auch für Wirtschaftsredaktionen und politische Magazine tätig war, kenne ich die Mechanismen: Eine Firma, der man etwas Negatives nachweist, wehrt sich mit allen möglichen Mitteln, mobilisiert ihre Belegschaft und Lobby zu Zuschauerpost, streitet notfalls vor Gericht. Meist ist das ein Zeichen dafür, dass man den Finger treffsicher auf eine Wunde gelegt hat. Solange man bei der Recherche sauber gearbeitet hat, erhöht das eher den persönlichen Marktwert und man sollte das recht gelassen betrachten. Als freiberuflicher Journalist kann ich nur hoffen, dass es noch möglichst lange möglichst viele Redakteure gibt, die sich von derart lauter Lobbyarbeit nicht einschüchtern lassen."
Wünschen wir Michael Houben, dass er mit seiner Einschätzung der Situation recht hat. Hat er recht, dann beweist dies, dass alle anderen Journalisten, welche die Meinung vertreten, mit einem kritischen medizinischen Thema würde man seinen Job riskieren, nicht nur bequem und feige, sondern Lobbyisten sind, die bewusst die Öffentlichkeit manipulieren.

Frau Dr. Stöcker,
Pressesprecherin des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), kam in der Veröffentlichung des Magazin Quarterly, ebenfalls zu Wort. Ihre Ausführungen erschöpfen sich in der Empörung darüber, dass sie vom Autor der Sendung nicht angerufen wurde und in der Kritik über Beiträge in impfkritischen Foren.
Dann behauptet sie: „Das PEI überprüft Impfstoffe auf Wirksamkeit, Qualität und Sicherheit bzw. Verträglichkeit (oder im Sprachgebrauch des Arzneimittelgesetzes: Unbedenklichkeit). Im Gegensatz zu pharmazeutischen Arzneimitteln erfolgt diese Überprüfung nicht nur auf dem Papier, sondern auch durch materielle Prüfungen im Labor. Und vor allem, sie erfolgt nicht nur im Rahmen der Zulassung, sondern danach regelmäßig bei jeder neu produzierten Charge."
Am 12.07.2004 antwortete Frau Dr. Stöcker, dass die Nutzen-Risiko-Analyse (R-N-A) „Bestandteil der Zulassungsunterlagen des jeweiligen Arzneimittels ist und dementsprechend dem Schutz zur Geheimhaltung durch den Paragraphen 30 des Verwaltungsverfahrensgesetzes unterliegt."

Die R-N-A wird also von den impfstoffherstellenden Firmen durchgeführt und laut Dr. Stöcker im oben genannten Schreiben lediglich „vom Paul-Ehrlich-Institut **im Labor** zusätzlich nochmals überprüft." Das bedeutet, dass das Paul-Ehrlich-Institut keinen Einfluss hat auf die Kriterien, die als Grundlage für die Durchführung der RNA festgelegt werden. Dass der Ausgang einer Analyse von den Kriterien abhängig ist, die für die Analyse bestimmt werden, haben wir in den Informationsbroschüren Nr. 8: Loyal & sicher?, sowie in Nr. 9: Impfungen & Lügen, ausführlich dargestellt.

Eigentlich sollte man erwarten können, dass Frau Dr. Stöcker als Vertreterin der Schulmedizin in ihrer Stellungnahme, die ihr der Rundfunkrat ermöglichte, endlich Fakten und wissenschaftliche Nachweise benennt. Nichts von dem ist zu finden. Frau Dr. Stöcker wiederholt lediglich die bekannten schulmedizinischen Behauptungen, verdreht in der Sendung aufgestellte Fakten und gibt sich beleidigt übergangen. Sie führt lobend die ARD-Kontraste-Sendung an, deren Aussagen und Behauptungen längstens durch empirische Erhebungen widerlegt sind (Siehe Informationsbroschüre Nr. 2: Masern & SSPE) und die nicht Gegenstand dieser Stellungnahme waren.

Eine weitere Ausnahme machte dieser Tage die Tageszeitung taz - Die Tageszeitung, die unter dem Titel: **„Eine fatale Lüge mit dramatischen Folgen,"** ein Interview mit Dr. Stefan Lanka brachte:

„Der Medizinanalyst Stefan Lanka zweifelt an der Existenz des Vogelgrippe-Virus, denn der sei bisher nicht direkt nachweisbar. Der Virologe hält auch nichts von Impfungen.

taz: *Herr Lanka, Sie sind ein vehementer Kritiker der Virus-Hypothese bei der Vogelgrippe. Wieso?*
Stefan Lanka: Bis heute ist das behauptete Virus nicht isoliert und nicht fotografiert worden. Die Gretchenfrage lautet: Auf welche konkreten Publikationen berufen sich die verantwortlichen Wissenschaftler? Wurde das Virus isoliert und charakterisiert - und wo ist das dokumentiert? Doch so eine Publikation gibt es überprüfbar nicht.
taz: *Virologen etwa vom Friedrich-Loeffler-Institut für Tierschutz sagen, das Virus sei durch elektronenmikroskopische Untersuchungen nachweisbar.*
Stefan Lanka: Das ist eine fatale Lüge mit dramatischen Folgen. 1.000 indirekte Beweise machen auch kein Ufo. Noch mal: Es gibt keine einzige wissenschaftliche Publikation, in der behauptet wird, dass das Virus direkt nachgewiesen wäre. Alle Belege für H5N1 sind Versuche, das Virus indirekt im Reagenzglas nachzuweisen, weil das Virus selbst nie gesehen und isoliert wurde. Die so genannten Virus-Fotos von H5N1 stellen nichts anderes als Zellkultur-Artefakte dar. Das würde ich vor Gericht eidesstattlich versichern.
taz: *Glauben Sie also, dass es die Vogelgrippe gar nicht gibt?*
Stefan Lanka: Die Krankheitsbilder der Vogelgrippe sind natürlich real. Aber es gibt keinen Grund anzunehmen, dass man zur Erklärung ein Virus benötigt. Die Krankheitssymptome der so genannten Vogelgrippe sind zu 100 Prozent identisch mit Mangelerscheinungen und Vergiftungen der Massentierhaltung.
taz: *Sind Grippe-Schutzimpfungen Ihrer Meinung nach also überflüssig?*
Stefan Lanka: Wenn den Menschen zur Grippeimpfung geraten wird, ist dies eine ungerechtfertigte Körperverletzung. Außer den faktischen Impfschäden gibt es keine Wirkung einer Impfung. Seit 2001 gilt in Deutschland das Infektionsschutzgesetz (IfSG). Es fordert zum ersten Mal Beweise für Erreger und den Nutzen einer Impfung. Da reicht es nicht aus, dass etwas als nachgewiesen - in Anführungsstrichen - gilt. Das lässt keine Interpretation offen: Die zuständigen Mitarbeiter am Robert-Koch-Institut (RKI) haben das Handtuch geschmissen, und die Ständige Impfkommission hat eingeräumt, dass es die positiven Risiko-Nutzen-Analysen, die angeblich für jede Impfung gemacht werden, gar nicht gibt. Es gibt nur Risiko-Kosten-Analysen, die aber der Geheimhaltung der Impfstoffhersteller unterliegen. Am Ende der Verantwortungskette sind die Ärzte die Dummen, weil sie für mögliche Impfschäden haften.

taz: Sie würden auch nicht das Grippemittel Tamiflu nehmen?
Stefan Lanka: Zu Tamiflu muss man sich nur die Skandale der Zulassung zum Beispiel im Arzneimitteltelegramm ansehen. Dann wissen Sie, dass diese Phänomene, die man beim Menschen als extreme Grippe bezeichnet, genau die Wirkung von Tamiflu sind. Die so genannten Nebenwirkungen sind von den Wirkungen des Virus nicht zu unterscheiden. Aber durch das kommerzielle Interesse der Pharmaindustrie hat die Sache längst eine Eigendynamik entwickelt, die nur noch durch eine politische Entscheidung zu stoppen ist."

Lange hat der Mut der taz allerdings nicht angedauert. Bereits einen Tag später brachte sie einen Artikel, in dem Wolfgang Löhr ausführt, dass „im Elektronenmikroskop niemals erkennbar (ist), ob es sich um ein H5N1 - Virus handelt oder um ein H7N1 oder gar ein H9N2. Das ist im Elektronenmikroskop nicht erkennbar und wird voraussichtlich auch so bleiben."
Damit hat sich die Schulmedizin einen Bärendienst erwiesen. Damit gibt sie zu, dass behauptete Viren nicht wissenschaftlich nachgewiesen werden können. Damit driftet die Infektionslehre der Schulmedizin endgültig in die Glaubenslehre ab.

Und noch eine Ausnahme gibt es in diesen Wochen, in denen von der Weltgesundheitsorganisation und den Gesundheitsbehörden versucht wird eine weltweite Vogelgrippe zu konstruieren: Die Online-Zeitung FAKTuell brachte am 27.10.2005 mutig ein weiteres Interview mit Dr. Stefan Lanka: Keine Panik - Die Wahrheit über Vogelgrippe, H5N1, Impfen und AIDS. (Siehe Newsletter-klein-klein-verlag vom 27.10.2005)

Ein weiterer Grund für die sonst pharmafreundliche Berichterstattung der Medien ist in der Verquickung der medizinischen Behörden mit der Pharmaindustrie begründet. So fungieren nicht nur Mitarbeiter der Pharmaindustrie als Mitglieder in den Arbeitsgemeinschaften am Robert-Koch-Institut, sondern die Mitarbeiter des Robert-Koch-Instituts stellen auch die wissenschaftlichen Berater in der Pharmaindustrie.
Dem nicht genug, finanziert die impfstoffherstellende Industrie die Arbeitsgemeinschaft Masern und die Arbeitsgemeinschaft Influenza am Robert-Koch-Institut. (Siehe Informationsbroschüre Nr. 9: Impfungen & Lügen)
Das bedeutet nichts anderes, als dass sich die Industrie, die naturgemäß ausschließlich wirtschaftsorientiert denkt, innerhalb der deutschen Oberbehörden befindet, die von anderen wissenschaftlichen Gremien weisungsunabhängig arbeitet und in Deutschland laut einem BGH-Urteil den wissenschaftlichen Standard darstellen soll. (Siehe Informationsbroschüre Nr. 6: Die Polioimpfung)

Die Pharmaindustrie übt demnach zumindest Einfluss auf das aus, was von den deutschen Oberbehörden als wissenschaftlicher Standard ausgegeben wird.

Unter diesem Aspekt muss die aufgeklärte Bevölkerung Pressemeldungen von Fakten und Zusammenhängen werten. Dass die deutsche Bevölkerung sich zunehmend aufgeklärt zeigt, erkennt man deutlich an dem zurückgehenden Impfstatus, der das Wirtschaftswachstum der Pharmaindustrie belastet und daher zu derartigen Kampagnen wie augenblicklich die geplante konstruierte Vogelgrippe-Pandemie führt.

Für viele Menschen ist es allerdings noch schwieriger zu ertragen, dass die Zeit, in der bei medizinischen Fragen auf den Hausarzt gesetzt werden kann, längstens vorbei ist. Denn auch die Ärzte halten sich aufgrund ihrer Berufsordnung strikt an die Empfehlungen der deutschen, von der Pharmaindustrie unterwanderten Oberbehörden.

Der allgemeine Impfrückgang und die Tatsache, wie die Behörden bei den Veröffentlichungen des Impfstatus tricksen, macht sehr deutlich, dass ein Gutteil der Bevölkerung begriffen hat, dass das Zeichen der Zeit ist, dass sich jeder selbst um seine gesundheitlichen Belange kümmern, Informationen suchen und selbständige Entscheidungen treffen muss.

Das Fabelwesen Dr. Schnupper ist für die Pharmaindustrie unterwegs
und greift in die Privatsphären der Familien ein

(Vebo) Mit dem Fabelwesen Dr. Schnupper will die Gesundheitsministerin Ulla Schmidt die Kinder (von impfunwilligen Eltern?) an die Impfnadel bringen.

Dr. Schnupper ist eine Dachsfigur, die mehrere Sprachen spricht und aus Kinderbüchern und Fabeln auf die Kinder Einfluss nehmen soll. Initiiert wurde dieses Projekt, das sich „Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder" nennt, von der Arbeiterwohlfahrt.
Laut dem Deutschen Ärzteblatt sollen Kinder mit Dr. Schnupper in einer neuen Kampagne über Impfungen informiert werden. Werden die Geschichten vom Fabelwesen Dr. Schnupper in den Kindergärten und Grundschulen verlesen, so ist das ein staatlich geduldeter und forcierter **Eingriff in die Privatsphären der Familien.** Kinder, die keine gesundheitlichen Entscheidungen über sich treffen können, werden mit dieser Kampagne unter Umgehung der Eltern und ohne Wissen der Eltern, von der Gesundheitsministerin unterstützt, bewusst fremdbestimmt.

Der Schutz der Familie ist im Grundgesetz verankert.
Entscheidungen über gesundheitspräventive Maßnahmen obliegen ausschließlich den Eltern oder den Erziehungsberechtigten. Hier wird dieser grundrechtliche Schutz bewusst ausgehebelt und Kinder werden subtil gegen Familienentscheidungen beeinflusst: „Wenn zum Beispiel die vierjährige Dilara im Kindergarten unseren Dr. Schnupper aus dem Bilderbuch kennen lernt, wird sie sicher davon zu Hause erzählen und vor dem nächsten Arztbesuch keine Angst mehr haben?" suggeriert Gesundheitsministerin Ulla Schmidt.

Das Elternrecht
Art. 6 Abs. 2 GG umfasst das Elternrecht: „Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft." Dieses Recht, das das Grundgesetzt für die Eltern sichert, betrifft nicht nur das leibliche, sondern auch das seelische Wohl der Kinder. Das Gesundheitsministerium greift in dieses Elternrecht ein, **dabei bedarf jeder Grundrechtsein-**

Internetforum zur Vogelgrippe www.agenda-leben.de

(kk) Es war nicht so geplant, aber es ist halt so gekommen: Im Frühjahr erklärte sich Jürgen Faas, auf dem Vorlesungswochenende zur „Ethik" mit Prof. Hans-Ulrich Niemitz bereit, ein Forum im Rahmen der Agenda 2006 einzurichten. Prophetisch voraussehend nannte Jürgen das Forum:
www.agenda-leben.de
Dann zog Bundeskanzler Schröder die Wahl um ein Jahr vor und dann kam der Vogelgrippewahnsinn immer mehr zur Entfaltung.
Mittlerweile wurde in diesem Forum das **Spezialforum Vogelgrippe** eingerichtet.

In aller gebotenen Bescheidenheit wird man dieses Forum heute wohl als das weltweit beste zur Vogelgrippe bezeichnen dürfen. Das liegt sicherlich auch daran, dass der Einäugige unter den Blinden der König ist. Tatsächlich hätte ja niemand etwas dagegen, wenn es noch mehr Foren geben würde, die die allgemeine Irreführung im Zusammenhang mit der Vogelgrippe noch transparenter darstellen, mit dem Ziel, diesen Wahnsinn, aber nicht nur diesen Wahnsinn zu überwinden.

Qualitativ hat dieses Forum nahezu nichts gemeinsam mit den Foren, in denen nur geschwatzt wird. Hier geht es um Fakten und um die Überwindung des Wahnsinns.

Ziel dieses Forums ist es, die Ethik wie Prof. Niemitz sie auf der Vorlesungsveranstaltung in Crailsheim wissenschaftlich dargestellt hat zu verwirklichen: Indem die **Herrschaft** dadurch überwunden wird, dass die Gesellschaft verwirklicht wird, was beispielsweise das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland zwingend abverlangt, was aber durch den Staat bisher (noch) nicht realisiert wurde, weil wir Staatsbürger bisher darauf verzichtet haben, dieses von unserem Staat zu fordern.

griff einer verfassungsrechtlichen Rechtfertigung!

Das Urteil VI ZR 48/99 vom 15. Februar 2000 des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe unterstreicht nicht nur das Recht auf die Elternentscheidung der medizinischen Maßnahme Impfen, sondern betont, dass Eltern auch ihre getroffene Entscheidung verantworten müssen.

Erzieher und Lehrer,
die das Fabelwesen Dr. Schnupper einsetzen, **verstoßen gegen das im Grundgesetz verankerte Elternrecht.** Ob sie das wissen oder ob sie die von der Arbeiterwohlfahrt angebotene und vom Gesundheitsministerium unterstützte Aktion Dr. Schnupper unwissend einsetzen, spielt dabei keine Rolle.
Ein Grundgesetzverstoß bleibt es.

Kommentar zur Märchenstunde des Gesundheitsministeriums
Wir waren stolz darauf, dass das Elternrecht ins Grundgesetz verankert wurde.

(kk) Nicht nur Eltern würden sich heute in Deutschland darüber empören, wenn Kinder ohne Einverständnis der Eltern im Kindergarten für den Nationalsozialismus oder für den Kommunismus begeistert werden würden und die Kinder nach Hause kämen und unbedingt Nazis oder Kommunisten werden wollten.
Tatsächlich gehört es aber zur deutschen Geschichte, dass Kinder im Kindergarten für den Nationalsozialismus oder für den Kommunismus begeistert wurden und die Eltern dieser Indoktrination ihrer Kinder hilf- und schutzlos gegenüber standen.

Tante Ulla,
Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, tritt jetzt als Märchentante in den Kindergärten auf und lässt die hilf- und schutzbedürftigen Kinder im Interesse der globalen Herrschaft des medizinisch-industriellen Komplexes indoktrinieren, damit die Kinder – ähnlich wie damals in der DDR – ihre eigenen Eltern als Rabeneltern ansehen, wenn die Eltern nicht zustimmen, dass Gifte in die Kinder implantiert werden, was wissenschaftlich nicht im Ansatz gerechtfertigt ist.

Ein Kind
im Kindergartenalter
kann die Indoktrination der Nazipropaganda oder der kommunistischen Propaganda nicht durchschauen. Wir Wessis haben uns angemaßt, einen solchen Kindesmissbrauch durch die Ostzonendiktatur zu ächten.
Und jetzt dulden wir, dass Märchentante Ulla, mittels des Fabelwesens Dr. Schnuppper, die hilf- und schutzbedürftigen Kinder dem naturwissenschaftlich nicht zu rechtfertigenden Vergiftungswahnsinn der globalen Herrschaft des medizinisch-industriellen Komplexes **als Profitfutter vor die Füße legt.**
Die Frage drängt sich immer wieder auf, ob sich in den letzten 60 Jahren im Westen und in den letzten 15 Jahren im vereinten Deutschland, Wesentliches oder nur die Makulatur geändert hat.
Es stellt sich auch die Frage, ob Tante Ulla die einzige Märchentante unter den hochrangigen Politikern ist, die sich als Wolf im Schafspelz einzuschleichen versuchen und einschleichen.

Wir wünschen unseren Lesern
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr
Ihr Dr. Stefan Lanka
mit dem klein-klein-verlags-Team

Sie suchen für Ihre Lieben noch ein Weihnachtsgeschenk, das sinnvoll ist, das weiter bringt, das zu Entscheidungen und Selbstverantwortung befähigt?
Wählen Sie: Auf den Seiten 19 – 22.

Herausgeber: klein-klein-verlag Inhaber: Dr. Stefan Lanka, Ludwig-Pfau-Straße 1 B, 70176 Stuttgart

Der Fall Deggendorf:
Der Bundesgerichtshof erteilt der Staatsanwaltschaft die verdiente Ohrfeige

(kk) **In der Vergangenheit haben wir immer wieder darüber berichtet, dass die bayerische Staatsanwaltschaft und die bayerischen Gerichte, auf Betreiben der Münchener Rechtsmedizin, Stefan Herzog aus Deggendorf vorgeworfen haben, seine vier Monate alte Tochter durch Erstickung getötet zu haben. Die bayerische Justiz in Zusammenwirkung mit der Münchener Rechtsmedizin inhaftierte den Vater, der plötzlich sein geliebtes Kind verloren hatte, acht Monate lang und stellte ihn in den Medien öffentlich als Mörder seiner Tochter dar.**

Aufgrund des hartnäckigen Betreibens der Mutter des verstorbenen Kindes und Ehefrau des Inhaftierten, und nicht durch die Justiz, wurde ein Gutachten Prof. Brinkmanns aus Münster eingeholt. Am Tage als dieses Gutachten bei Gericht eintraf, wurde der Vater aus der Haft entlassen.
Auf der Grundlage dieses Gutachtens, entschied das Landgericht Deggendorf, den durch die Staatsanwaltschaft (StA) Deggendorf, LOStA Walch, gestellten Antrag auf Eröffnung eines Hauptverfahrens zurückzuweisen. Auf Antrag der StA Deggendorf zwang das Oberlandesgericht München das LG Deggendorf, ein Hauptverfahren zu eröffnen. Die StA beantragte am 19.1.2005 eine Haftstrafe von 7 Jahren, weil erwiesen sei, dass der Vater sein Kind erstickt hat. Das LG sprach den Vater frei.

Die StA Deggendorf legte gegen dieses Urteil Revision beim Bundesgerichtshof (BGH) ein. Die Verfahrensführung des LG Deggendorf wurde beanstandet. Diese Revision wurde von der Generalstaatsanwaltschaft München, Generalstaatsanwalt Sauter, voll gestützt. Die Generalbundesanwaltschaft warf nahezu alles aus der Begründung des Revisionansantrages heraus und brachte vor dem Bundesgerichtshof nur vor, dass das LG es unterlassen hat, zusätzlich zu Prof. Penning aus München, den Direktor der Rechtsmedizin München, Prof. Eisenmenger, als Gutachter zu laden.
Aufgrund der über das Internet zugänglichen Pressemitteilung des BGH Nr. 149/200 vom 27.10.2005 wies der BGH im Kern die Revision mit der Begründung zurück:
„Die Verfahrensbeanstandungen seien schon nicht zulässig erhoben worden und wären im übrigen auch unbegründet gewesen."

Der BGH verpasste hier der bayerischen Staatsanwaltschaft eine schallende Ohrfeige, die aber gleichzeitig beweist, welch einer Staatsanwaltschaft die Bürger in Bayern nahezu hilf- und schutzlos ausgeliefert sind: Diese bayerische Staatsanwaltschaft weiß nicht einmal, was zulässig und was unzulässig ist, **jedenfalls scheut diese bayerische Staatsanwaltschaft nicht davor zurück, vor dem BGH unzulässig zu handeln.** Dass der BGH darüber hinaus darauf verwies, dass die Revision auch noch unbegründet gewesen wäre, ist bei dieser schallenden Ohrfeige an die bayerische Staatsanwaltschaft schon nahezu unbedeutend.

Dieses konkrete Beispiel beweist, dass unsere Forderung nach Rechtsstaatrealisierung, wie sie das Grundgesetz und die Landesverfassungen zwingend verlangen, keinesfalls eine versponnene Utopie ist. **Mehr noch: Es gibt in Deutschland staatliche Vorgänge, bei denen die grundgesetzlich verlangte Rechtsstaatlichkeit sogar realisiert, sogar verwirklicht wird.**
Genau das hat der BGH hier bewiesen!
Demnach fordern wir tatsächlich nur, dass sich auf allen staatlichen Ebenen, auch bis zum kleinsten Beamten, Staatsanwalt und Richter, in den staatlichen Organen **herumspricht,** dass das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland zwingend allen staatlichen Organen rechtsstaatliches Handeln abverlangt, **sogar von dem Leitenden Oberstaatsanwalt Walch, ehemals StA Deggendorf.**

Das, was die Familie Herzog drei Jahre lang, als Folge vor-
(Fortsetzung auf Seite 24)

„Die häufigsten Nebenwirkungen von Tamiflu sind Übelkeit, Erbrechen und Magenschmerzen." (...) „Kinder (ein bis zwölf Jahre): Andere, weniger häufige Nebenwirkungen, **die auch durch die Virusgrippe verursacht werden können**, sind Durchfall, Ohrentzündung, Lungenentzündung, Entzündung der Nasennebenhöhlen, Bronchitis, Verschlechterung bestehenden Asthmas, Nasenbluten, Ohrerkrankung, Entzündung der Haut, Lymphknotenschwellung und Bindehautentzündung."
„Erwachsene und Jugendliche (Kinder ab 13 Jahren): Andere, weniger häufige Nebenwirkungen, **die auch durch die Virusgrippe verursacht werden können**, sind Übelkeit, Durchfall, Bronchitis, Schwindel, Müdigkeit, Kopfschmerzen und Schlafstörungen."

Gebrauchsinformation Tamiflu, Roche, Stand September 2004

Fortsetzung von Seite 18
sätzlicher Missachtung und Beseitigung der rechtsstaatlichen Ordnung durch die bayerische Justiz auf unterer Ebene (StA, GStA, LG, OLG) durchmachen musste, **darf ein staatliches Organ in einem Rechtsstaat einem Bürger nicht antun.**

Strukturell beweist sich hier genau dasselbe, was wir allgemein im Medizinbereich, beim Impfen und jetzt aktuell bei dem Wahnsinn der Vogelgrippe erleben:

Die staatlichen Organe, weisen der Wissenschaft, hier der Rechtsmedizin München, die totale unkontrollierte Herrschaft über Menschen zu. Die staatlichen Organe der bayerischen Strafverfolgungsbehörden lieferten den Vater des plötzlich gestorbenen Kindes hilf- und schutzlos der unkontrollierten bayerischen Medizinwissenschaft, hier der Rechtsmedizin München, aus, gestützt und gesichert vom Landgericht Deggendorf, vom Oberlandesgericht München und vom Rechtsausschuss des Bayerischen Landtages.

Es wird Zeit, dass in Deutschland, nicht nur in Bayern, ein Rechtsstaat nach Maßgabe des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland errichtet wird, indem Staatsbürger diesen vom Grundgesetz verlangten Rechtsstaat gleichermaßen fordern, damit die Verantwortlichen in den stattlichen Organen, die an dem Verbrechen gegen den Vater beteiligt waren, konsequent, nach Maßgabe des Gesetzes, durchaus auch relevant im Hinblick auf deren Pensionsansprüche, zur Verantwortung gezogen werden.

Wie in der Süddeutschen Zeitung vom 29.10.2005 zu lesen war, hat die bayerische Justizministerin die Hauptverantwortlichen für dieses, durch die Staatsanwaltschaft begangene Verbrechen befördert, bevor sich diese Staatsanwälte und das bayerische Justizministerium, das diese Staatsanwälte stützte, vom Bundesgerichtshof am 27.10.2005 die schallende Ohrfeige abgeholt haben.

„Die verschiedenen Bestandteile der Planung orientieren sich an den Phasen, wie sie von der WHO vorgegeben sind."
„Entscheidend ist hierbei der rechtzeitige Aufbau einer ausreichenden Vorratsmenge, um eine Konkurrenz um Medikamente zur Therapie von Versorgern (medizinisches Personal, Einsatzkräfte zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung etc.) und Patienten zu verhindern."
„Gleichzeitig droht der Ausfall zentraler Versorgungseinrichtungen, so dass die Sicherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit bei der Planung berücksichtigt werden muss."
Die erforderlichen Maßnahmen gehen hierbei weit über den Gesundheitsbereich hinaus und betreffen die gesamte Bevölkerung."

PD Dr. W.H. Haas, Robert-Koch-Institut, in: Prinzipien und Aspekte der Seuchenalarmplanung am Beispiel der Influenzapandemieplanung, Bundesgesundheitsblatt 9/2005